

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 110 (1992)
Heft: 1-2

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Halle, evtl. Ordnlichkeit	Fall Nr.	Einwirkungen					Betreibliche Nutzung Besondere Nachweissfälle	
		ständige	veränderliche					
		Eigenlast des Tragwerks	Auflast	Schnee	Wind	Anzahl + Nennlast Laufkran	Anzahl Konsolkrane	
L3	1	x	x	-	1x(2x4to)	n.v.	Eingeschränkter Betrieb bei voller Schneelast	
	2	x	x	-	1x(2x4to)	n.v.	Normalbetrieb im Winter	
	3	x	-	x	1x(2x4to)	n.v.	nur für Dachverbände massgebend	
	4	x	-	-	1x(2x6to)	n.v.	50% Kranüberlast	
H3 Nor- mal- Feld	1	x	x	-	2x10 to	-	Eingeschränkter Betrieb bei voller Schneelast	
	2	x	x	-	2x10 to	-	Normalbetrieb im Winter	
	3	x	-	x	2x10 to	-	für Dachverb. + Probl. 2. Ordnung	
	4	x	-	-	2x10 to	2KK	Normalbetrieb mit voller Produktion	
	5	x	-	-	2x15 to	-	50% Kranüberlast	
	6	x	-	-	2x10 to	2KK	Normalbetrieb mit voller Produktion	
etc.								

• = Eigenlast siehe 3.22 (immer vorh.)

fettgedruckt = Leiteinwirkung, siehe 3.23

x = Begleiteinwirkung, siehe 3.24

- = bleibt unberücksichtigt

n.v. = nicht vorhanden

Tabelle 5. Massgebende Gefährdungsbilder für die Neubauten

betreffenden Hallenschiff unbelastet sind. Für diesen Fall besitzt die Betriebsleitung entsprechende Weisungen, um ungünstige Lastkombinationen oder extreme Laststellungen zu vermeiden.

□ Wenn Schnee als Leiteinwirkung auftritt, ist der Fabrikationsbetrieb stark eingeschränkt, da die Zufahrtsstrassen unpassierbar sind, d.h. die Mitarbeiter erreichen ihren Arbeitsplatz nicht. Im weiteren ist der Lager- und Fertiglager-

platz (beide seitlich offen) durch Schneebelägerungen in der Nutzung eingestellt.

□ Windlasten sind nur für den Nachweis einzelner Windverbände von Bedeutung. Für die Hallenbemessung dominieren die Vertikallasten und Kranlasten.

□ Bei normalem Fabrikationsbetrieb bedeutet die Schneelast (als Begleiteinwirkung) bereits eine erhebliche Ausnahme, da diese einer Schneehöhe von

rund 50 cm Neuschnee entspricht und damit der normale Werkbetrieb eingeschränkt ist.

□ Die Auflasten (also Kiesauflage auf dem Dach) sind immer als Begleiteinwirkungen zu betrachten.

□ Für Leiteinwirkungen und Begleiteinwirkungen gelten die Lastfaktoren τ_Q und φ gemäss Norm SIA 160, Tabellen 1 und 2.

Anwendung des Nutzungs- und Sicherheitsplanes

Der vorliegende Nutzungs- und Sicherheitsplan bildet die Grundlage für:

- Nachweis der Tragsicherheit und der Gebrauchstauglichkeit des Stahltragwerks
- Beurteilungen beim Eintreten aussergewöhnlicher Einwirkungen
- Weisungen an die Betriebsleitung für aussergewöhnliche Nutzungen (Ausnahmelasten für grosse Werkstücke, Maschinenmontagen usw.)
- Für Beurteilungen bei Betriebserweiterungen und Umbauten.

Nutzungs- und Sicherheitsplan gehören selbstverständlich zu den Bauakten und zu den Weisungen für die Betriebsleitung.

Adresse des Verfassers: K. Huber, Direktor, Geilinger AG, Postfach, 8401 Winterthur.

Weitere Beiträge zur Norm SIA 160 werden folgen.

4. Preis (14 000 Fr.): Prof. Benedikt Huber, Zürich; Mitarbeiter: Rita Bärtsch, Dirk Heubel, Birgitta Schock

5. Preis (12 000 Fr.): Hertig & Partner, Aarau

6. Preis (10 000 Fr.): Markus Ducommun, Solothurn; Mitarbeit: Wolfgang Kamber, Arjuna Adhiketty, Percy Slanec

7. Preis (9000 Fr.): Peter Frei, Christian Frei, Suhr; Mitarbeit: W. Hunn, P. Sommer

8. Preis (8000 Fr.): Obrist und Partner, St. Moritz; Mitarbeit: Robert Keiser, Javier Rimo-
lo, Urban Beti; Beratung: Dr. Rainer Metzger; Verkehr: Heinz Schmid, Dr. R. Bahmann

Das Preisgericht empfahl der Behördendelegation als Veranstalterin, den Verfasser des mit dem ersten Preis ausgezeichneten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

Projektwettbewerb

Es wurden 18 Projekte eingereicht. Zwei Entwürfe mussten von der Preiserteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Preis (30 000 Fr.): Theo Hotz AG, Zürich; Mitarbeiter: Mateja Vehovar, Natalina di Iorio, Stefan Adler

Wettbewerbe

Überbauung Bahnhofgebiet Aarau

Die Behördendelegation Bahnhof Aarau, in welcher der Stadtrat Aarau, das Baudepartement des Kantons Aargau und die SBB, Kreisdirektion II, vertreten sind, veranstaltete einen Ideen- und einen Projektwettbewerb über das Gebiet des Bahnhofs Aarau. Die Wettbewerbe waren öffentlich und an die Bedingung geknüpft, dass die Teilnehmer beide Wettbewerbe bearbeiten.

Teilnahmeberechtigt waren alle im Kanton Aargau heimatberechtigten oder seit dem 1. Januar 1990 mit Wohn- oder Geschäftssitz ansässigen Architekten sowie alle aus den Solothurner Bezirken Olten und Gösgen-Niederamt seit dem 1. Januar 1990 mit Wohn- und Geschäftssitz ansässigen Architekten. Zusätzlich wurden 12 auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen.

Mit dem Projektwettbewerb auf der Bahnhof-Nordseite sollte ein Vorschlag für die städtebaulich und architektonisch beste Ge-

samtlösung für die Vorhaben Bahnhofneubau SBB Bahnhofgebäude, Bahnhofplatz, Busbahnhof und Vorfahrten, bauliche Nutzungen der Entwicklungsgemeinde Ost und West gefunden werden. Mit dem Ideenwettbewerb auf der Südseite des Bahnhofs sollten Vorschläge für die städtebaulich und architektonisch beste Gesamtlösung für die Vorhaben Bahnhofausbau WSB, Bahnhofsvorplatz Süd, Nutzung, Erschliessung und Gleisüberbauung gefunden werden.

Ideenwettbewerb

Es wurden 18 Projekte eingereicht. Ein Entwurf musste von der Preiserteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Preis (26 000 Fr.): Ehrenbold & Schudel, Bern; Mitarbeit: M. Probst, C. Haymoz

2. Preis (22 000 Fr.): bauart Architekten, Bern

3. Preis (19 000 Fr.): Theo Hotz AG, Zürich; Mitarbeiter: Mateja Vehovar, Natalina di Iorio, Stefan Adler

2. Preis (29 000 Fr.): bauart Architekten, Bern

3. Preis (22 000 Fr.): Markus Ducommun, Solothurn; Mitarbeit: Wolfgang Kamber, Arjuna Adhihetty, Percy Slanec

4. Preis (18 000 Fr.): Obrist und Partner, St. Moritz; Mitarbeit: Robert Keiser, Javier Riomolo, Urbano Beti; Beratung: Dr. Rainer Metzger; Verkehr: Heinz Schmid, Dr. R. Bahmann

5. Preis (15 000 Fr.): Hertig & Partner, Aarau

6. Preis (14 000 Fr.): Ehrenbold & Schudel, Bern; Mitarbeit: M. Probst, C. Haymoz

7. Preis (12 000 Fr.): Prof. Benedikt Huber, Zürich; Mitarbeit: Rita Bärtsch, Dirk Heubel, Birgitta Schock

Das Preisgericht empfahl der Behördendelegation, die Verfasser der beiden erstrangierten Projekte mit einer Überarbeitung zu beauftragen.

Fachpreisrichter waren Prof. H. Brändli, Zürich, Silvia Gmür, Basel, Prof. A. Henz, Zürich, F. Thormann, Bern, G. Zach, Ersatz, Zürich, F. Althaus, Kantonsbaumeister, Aarau, U. Huber, Chef Hochbau, GD SBB, Bern, F. Fuchs, Stadtbaumeister, Aarau, J. Schaub, Sektion Hochbau Kreis II, Luzern, Ersatz.

Die Behördendelegation Bahnhofgebiet Aarau hat als Veranstalterin der Wettbewerbe an der Sitzung vom 11. Dezember 1991 im Sinne der Empfehlungen des Preisgerichtes beschlossen:

Die Projekte im 1. und 2. Rang, Theo Hotz AG, Zürich, und Büro «bauart Architekten», Bern, werden als Studienaufträge parallel weiterbearbeitet.

Das Preisgericht wird im Auftrag der Behördendelegation als Expertenkommission eingesetzt; ein Ausschuss wird das Programm für die Weiterbearbeitung festlegen. Das Resultat der Überarbeitung soll gegen Ende 1992 vorliegen.

Das weitere Vorgehen im Zusammenhang mit dem Ideenwettbewerb im südlichen Bahnhofgebiet wird zu einem späteren Zeitpunkt in Abstimmung auf die Weiterbearbeitung auf der Nordseite festgelegt.

Turnhalle Gundeldingerschulhaus Basel

Das Baudepartement des Kantons Basel-Stadt veranstaltete unter acht eingeladenen Architekten einen Projektwettbewerb für einen Turnhallenneubau beim Gundeldingerschulhaus. Ein Projekt musste von der Preiserteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Preis (22 000 Franken mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Bürgin & Nissen, Basel; Verfasser: Edi Bürgin, Timothy O. Nissen, Daniel Wentzlaff; Heizung/Lüftung: R. Wirz, Haustech AG, Basel; Statik: Walther Mory, Maier Bauingenieure AG, Basel

2. Preis (16 000 Franken): Ackermann Architekten AG, Basel; Verfasser: Matthias Ackermann, Peter Steinmann; Statik: Helmut Pauli, Basel

3. Preis (12 000 Franken): Marco Schmid, Christoph Gysin, Basel; Umgebung: Stöckli, Kienast, Koeppl; Dieter Kienast, Günther

Vogt; Statik: A. Dill & Partner AG, Basel, Urs Furger; Heizung: Nanotech, Ennetbaden, Daniel Flückiger; Lüftung: Biasca Engineering, Killwangen, Marcel Biasca. Fachpreisrichter waren Carl Fingerhut, Kantonsbaumeister, Basel, Arnold Amsler, Winterthur, Hansrudolf Burgherr, Schaffhausen, Ueli Laedrach, Stadtbaumeister, Bern.

6. Preis (8000 Franken): J. Olesen von Tscharner, Zürich

7. Rang: Pablo Horvath, Chur
Fachpreisrichter waren Bruno Gerosa, Zürich; Peter Leemann, Zürich; Hans-Ulrich Minig, Stadtarchitekt, Chur; Max Ziegler, Zürich

Wohnüberbauung in Bettlach SO

Das Baukonsortium «Einschlag» Bettlach, bestehend aus den Firmen H.R. Marti AG, Bettlach, Marti AG, Solothurn, Sabag AG, Biel, Sobigrön, Solothurn, veranstaltete einen öffentlichen Projektwettbewerb für Miet- und Stockwerkeigentumswohnungen in Bettlach. Teilnahmeberechtigt waren Architekten, die seit dem 1. Januar 1989 Geschäftssitz in den Bezirken Solothurn oder Lebern haben. Zusätzlich waren zwei auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. Es wurden neun Projekte beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (14 000 Franken mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Helfer Architekten AG, Grenchen; Entwurf: Daniel Suter, Vlasta Kohnout, Rolf Bachmann, Guido Keller; Mitarbeit: Andreas Bill, Kurt Hadorn, Leo Keller

2. Preis (11 000 Franken): Jürg Stäuble & Guido Kummer, Solothurn; Mitarbeit: Claudia Schneeberger, Conrad Sidler

3. Preis (9000 Franken): Zaug & Partner, Solothurn; Projekt: Jörg Bärtschi; Mitarbeit: C. Hugi, B. Baumgartner, D. Glanzmann, Freiraumgestaltung: J. Neukomm

4. Preis (7000 Franken): André Miserez, Solothurn; Mitarbeit: Raoul Miserez, Ueli Blaser, Manfred Blanc

5. Preis (5000 Franken): Kurt Kölliker, Grenchen; Mitarbeit: K. Wirth, R. Scherwey

6. Preis (4000 Franken): Cubino AG, Grenchen; Mitarbeit: Aldo Stoppa, Wolfgang Rahm

Fachpreisrichter waren Matthias Etter, Langendorf; Peter Frei, Suhr; Robert Rhiner, Dulliken; Edi Stuber, Olten; Klaus Schmuzyer, Olten, Ersatz.

Aménagement du secteur Jardin de Pérrolles, Fribourg

Le Conseil communal de la Ville de Fribourg a organisé un Concours de projets d'architecture pour l'aménagement du secteur Jardin de Pérrolles et ses abords. Le concours était ouvert aux architectes domiciliés ou établis avant le 1er janvier 1991 dans le canton de Fribourg, ou originaires de ce canton, et inscrits au Registre des personnes autorisées dans le canton où ils pratiquent. Les projets doivent être rendus pour le 5 novembre 1991. Vingt projets ont été remis dans les délais.

1^{er} prix (28 000 francs): Dominique Rosset + Jacques Ayer SA, Fribourg; collaborateurs: Sarah Mivelaz, Marie-Jeanne Piccand, Mirella Sallin, Luc Bernasconi, Georges Nemeszay, Jean-Pierre Nussbaumer

2^e prix (26 000 francs): Martin Steinmann & Philippe Gueissaz, Lausanne; collaborateur: Reto Gadola

3^e prix (20 000 francs): Urfer + Degen, Fribourg, Thomas Urfer, Werner Degen

4^e prix (17 000 francs): Patrick Mestelan et Bernard Gachet, Lausanne; collaborateurs: Christine Kamm, Isabelle Jacobi, Fabiano Bianchetti, Catherine Borghini

5^e prix (15 000 francs): Isa Stürm + Urs Wolf, Zürich; collaborateurs: Martin Schneider, David Wyss

6^e prix (11 000 francs): Jean Gérard Giorla avec Mona Trautmann, Sierre; collaborateurs: Marie-Hélène Anderegg, Vincent Degen, Stéphane Giger, Anna Rossetti, Olivier Vernay

7^e prix (8000 francs): Nicole Bongard, Kanj et Jean-Marc Bovet, Fribourg

8^e prix (5000 francs): Bruno Keller, Sandro Cabrini, Gianmaria Verda, Lugano; collaborateurs: Simonetta Arnaboldi, Nicole Beier, Megan Werner

Jury: Mme Madeleine Duc, conseillère communale, directrice de l'Aménagement, Fribourg; M. Marcel Clerc, vice-syndic, directeur de l'Édilité, Fribourg; M. Jean Baeriswyl, recteur du Collège St-Michel, représentant de l'Association du quartier de Pérrolles, Fribourg; M. Michel Duruz, représentant des propriétaires privés, Villars-sur-Glâne; les architectes M. Fonso Boschetti, Lausanne; M. Roger Diner, Bâle; M. Jean-Luc Grobéty, Fribourg; Mme Flora Ruchat, professeur à l'EPFZ Zürich; M. Jean-Marc Schaller, architecte de ville, Fribourg.

Wohnheim für Behinderte Chur

Die J.P. Hosang'sche Stiftung in Chur veranstaltete einen öffentlichen Projektwettbewerb für ein Wohnheim für Behinderte und für ein Gesamtkonzept für die Arbeitsbereiche Gartenbau und Landwirtschaft. Teilnahmeberechtigt waren Architekten, die seit dem 1. Januar 1991 im Kanton Graubünden Wohn- oder Geschäftssitz haben oder das kantonale Bürgerrecht besitzen. Es wurden zehn Projekte eingereicht. Ein Entwurf musste von der Beurteilung ausgeschlossen werden wegen fehlendem Modell. Ergebnis:

1. Preis (15 000 Franken mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Cecile Theus Tehlar, Zürich

2. Preis (12 000 Franken): Hans Peter Menn, Chur

3. Preis (11 000 Franken): Theodor Hartmann & Co., Chur; Beat Buchli, Chur

4. Preis (10 000 Franken): Werner Schmidt, Disentis

5. Preis (9000 Franken): Urbano Beti, San Carlo; Corrado Albasini, Brusio

Öffentliche Bauten in Hilfikon AG

Die Gemeinde Hilfikon veranstaltete unter zehn Architekten einen Projektwettbewerb für öffentliche Bauten. Ergebnis:

1. Preis (6000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Architektengruppe Bruggmatten, Fahrwangen, R. Hüser-Barp, R. Schaufel-

bühl, Walter Forlin, Yost Wächter, Christian Müller

2. Preis (4500 Fr.): Hegi und Koch, Wohlen; Felix Koch, Stefan Hegi, Kurt Kolb, Markus Schäfer; Angelo De Berti, Ing.

3. Preis (2500 Fr.): Th. Kaufmann und S. Schenker, Brugg

4. Preis (2000 Fr.): R. Weber und Partner, Beinwil a. S.; O. Kaplan, R.F. Garbade, A. Schäpper, F. Müller

Fachpreisrichter waren Franz Gerber, Baudepartement, Abt. Hochbau, Aarau, Rudolf Keller, Brugg, Ueli Rüegg, Windisch, Peter Metzger, Rheinfelden, Ersatz.

Gemeindehaus und Schulbauten in Strengelbach AG

Der Gemeinderat von Strengelbach AG veranstaltete unter elf eingeladenen Architekten einen Projekt- und Ideenwettbewerb für ein neues Gemeindehaus und für Schulbauten. Ein Architekt hat entgegen seiner schriftlichen Zusage kein Projekt eingebracht. Ergebnis:

1. Preis (8000 Franken mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Marco Zünd, Martin Köferli, Basel

2. Preis (7000 Franken): Robert Alberati, Zofingen

3. Preis (3000 Franken): Thomas Stegmaier, Strengelbach

4. Preis (2000 Franken): Samuel Wiederkehr und Danilo Zampieri, Lenzburg

Fachpreisrichter waren Karin Lischner, Zürich, Franz Gerber, Aarau, Eraldo Consolascio, Erlenbach, Alfred Kohli, Wohlen, Ersatz.

Centre sportif communal «Aux Iles», Yverdon-les Bains

Classement

1^{er} prix: Ueli Brauen et Doris Waelchli, Lausanne; collaborateurs: Jean-Luc Torrent, Renate Haueter, Laurent Bertuchoz

2^{er} prix: Archistudio Leydefeur, Oliver Fazan-Magi + Bassel FARA, Givrins

3^{er} prix: Bureau Philippe Meier, Coppet; collaboratrice: Ariane Poncet

4^{er} prix: Anne-France Aguet - Catherine Voegeli - Jean-Christophe Chatillon - Menendez Juan Teodori Franco, Lausanne

5^{er} prix: Suter & Suter SA, Lausanne; collaborateurs: Werner K. Ruegger, André Reda, Sezim Pacarizi, Alain Richina, Jacques Monod

6^{er} prix: J.-L. et Ch. Thibaud-Zingg SA, Chavornay; collaborateurs: Nicole Maeder, Corinne Ogay, Valérie Von der Muhll, Pascal Riesen

7^{er} prix: E. Catella, Brugger, architectes, Lausanne; collaborateurs: H. Ehrensperger, Ph. Torriani.

Composition du jury

MM. Samuel Gurtner, municipal des écoles et des sports, président; Michel Indermühle, directeur du Centre professionnel du Nord vaudois; Jean-Daniel Roy, conseiller pédagogique pour l'éducation physique des écoles professionnelles; Jean-Daniel Urech, architecte urbaniste, Lausanne; Ivan Kole-

cek, architecte FAS-SIA, Lausanne; Jacques Richter, architecte, Lausanne; Roland Mosimann, architecte, Pully; René Froidevaux, architecte, Lausanne. Suppléants: MM. Jean-Louis Thévenaz, maître d'éducation physique au Centre professionnel du Nord vaudois; André Rouyer, architecte communal.

Höhere Wirtschafts- und Verwaltungsschule auf dem Areal Volkart, Winterthur, Überarbeitung

Die Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich beauftragte die Verfasser der drei erstrangierten Projekte aus dem öffentlichen Projektwettbewerb für den Umbau und die Erweiterung der Liegenschaften Volkart in Winterthur für die Zürcher Höhere Wirtschafts- und Verwaltungsschule mit der Überarbeitung bis 4. November 1991. Die rechtzeitig eingegangenen Unterlagen wurden von dem als Experten-Kommission amtenden Preisgericht des Wettbewerbes der 1. Stufe am 21. November 1991 beurteilt.

Diese empfiehlt mehrheitlich das Projekt Transparent der Architekten Jürg Weber, c/o Weber + Hofer AG, Zürich, zur Weiterbearbeitung.

Fachexperten waren P. Schatt, Kantonsbaurmeister, Zürich; U. Scheibler, Stadtbaumeister, Winterthur; J. Blumer, Bern; K. Steib, Basel; Professor E. Studer, Zürich; P. Stutz, Winterthur; Professor P. Leemann, Winterthur, Ersatz. Das Ergebnis des Wettbewerbes wurde in Heft 16/1991 auf Seite 363 veröffentlicht.

Erweiterung der Schulanlage «Bützi» in Egg ZH

Die Schulgemeinde Egg ZH veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Erweiterung der Schulanlage «Bützi». Teilnahmeberechtigt sind Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz seit dem 1. Januar 1990 in der Gemeinde Egg. Zusätzlich werden acht auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. Es wird auf die Art. 27 und 28 (Architekturfirmen, Arbeitsgemeinschaften) der Wettbewerbsordnung sowie auf den Kommentar zu Art. 27 aufmerksam gemacht. Fachpreisrichter sind Markus Bolt, Winterthur, Esther Guyer, Zürich, Peter Leemann, Zürich, Max Steiger, Baden, Jacques Aeschimann, Olten, Walter Hertig, Zürich. Für Preise stehen 50 000 Franken, für Ankäufe zusätzlich 15 000 Franken zur Verfügung.

Aus dem Programm: 13 Primarschulklassen,

24 Klassen für die Orientierungsschule mit Spezialzimmern und Nebenräumen, Doppelkindergruppen, Dreifachturnhalle mit Tribüne, Außenanlagen.

Die Unterlagen können gegen Voreinzahlung einer Hinterlage von 300 Franken auf PC 80-1619-7 (Pol. Gem. Egg, Schulgut) beim Schulsekretariat Egg, Schulhaus Rebrain (9 bis 11 Uhr) abgeholt werden.

Termin: Fragestellung bis 31. Januar, Ablieferung der Entwürfe bis 15. Mai, der Modelle bis 29. Mai 1992.

Überbauung «Am Aargauerplatz», Aarau

Die Firmen Hoch- & Tiefbau AG, Aarau, und Eibetag AG, Aarau, veranstalten gemeinsam einen öffentlichen Projekt- und

Ideenwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für eine Überbauung «Am Aargauerplatz» in Aarau.

Teilnahmeberechtigt sind Architekten, die seit dem 1. Januar 1991 ihren Geschäftssitz in den Bezirken Aarau oder Lenzburg haben. Zur Information kann das Wettbewerbsprogramm telefonisch bei der Firma Hoch- & Tiefbau AG Aarau (Telefon 064/24 33 24, Fax 064/24 46 44) angefordert werden. Architekten, die am Wettbewerb teilnehmen wollen, haben sich schriftlich bis zum 10. Januar 1992 bei der Hoch- & Tiefbau AG Aarau anzumelden. Dem Anmeldeschreiben ist eine Erklärung der Teilnahmeberechtigung beizulegen. Gleichzeitig ist eine Depotgebühr von 200 Franken auf das Postcheckkonto der Hoch- & Tiefbau AG Aarau (PC-Nr. 50-38-7) mit dem Vermerk «Wettbewerb» einzuzahlen. Dem Preisgericht stehen für sechs bis sieben Preise 60 000 Franken zur Verfügung, ferner für allfällige Ankäufe 8000 Franken. Fachpreisrichter sind Fritz Althaus, Kantonsbaumeister, Aarau; Prof. Jacques Schader, Zürich; Edi Stuber, Olten; Jacques Aeschimann, Olten. Termine: Fragestellung bis 31. Januar, Ablieferung der Entwürfe bis 27. Mai, der Modelle bis 5. Juni 1992.

Schulzentrum Erlen in Emmen LU

Der Gemeinderat von Emmen veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für ein neues gemischtes Schulzentrum im Gebiet Erlen der Gemeinde Emmen LU. Teilnahmeberechtigt sind alle selbständigen Architekten, die seit dem 1. Januar 1990 im Kanton Luzern ein eigenes Büro führen. Für die Teilnahme von Architekturfirmen und Arbeitsgemeinschaften wird ausdrücklich auf die Art. 27 und 28 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 sowie auf den Kommentar zu Art. 27 aufmerksam gemacht. Fachpreisrichter sind Walter Hohler, Luzern, Eugen Mugglin, Luzern, Walter Schindler, Zürich, Peter Stutz, Winterthur, Othmar Rohrer, Chef Hochbauamt, Emmenbrücke. Für sieben bis neun Preise stehen dem Preisgericht 116 000 Franken, für Ankäufe zusätzlich 24 000 Franken zur Verfügung.

Aus dem Programm: 13 Primarschulklassen, 24 Klassen für die Orientierungsschule mit Spezialzimmern und Nebenräumen, Doppelkindergruppen, Dreifachturnhalle mit Tribüne, Außenanlagen.

Die Unterlagen können gegen Hinterlage von 200 Franken beim Hochbauamt der Gemeinde Emmen, Verwaltungsgebäude Gersag, Rüeggisbergerstrasse 20, 6020 Emmenbrücke, abgeholt werden. Die Hinterlage ist beim Abholen der Unterlagen bar zu bezahlen. Ein Versand der Unterlagen findet nicht statt. Termine: Fragestellung bis 7. Februar, Ablieferung der Entwürfe bis 13. Juli, der Modelle bis 24. Juli 1992.

Wohnüberbauungen in Wallisellen ZH

Einladung zur Bewerbung

Die Gemeindeversammlung hat am 12. Dezember 1991 einen Kredit zur Durchführung von drei Ideenwettbewerben für die Überbauung gemeindeeigener Grundstücke be-

willigt. Ziel der Wettbewerbe ist es, Vorschläge für zeitgemäße Wohnbauten zu erhalten und die Möglichkeiten der Bestimmungen des revidierten Planungs- und Baugetzes auszutesten.

Es werden für drei unterschiedliche Areale drei voneinander unabhängige Wettbewerbe durchgeführt:

- Wohnbebauung mit Kindergarten auf einem Grundstück von rd. 7400 m² im Gebiet Melchrüti
- Wohnbebauung auf einem Grundstück von rd. 3000 m² im Gebiet Spitzacker
- Wohnbebauung auf einem Grundstück von rd. 8000 m² im Gebiet Langachermoos

Der Gemeinderat will den Teilnehmerkreis möglichst offen halten. Es können sich bis zum 15. Januar 1992 alle Architekten schriftlich bewerben (kurze Vorstellung des Büros, knappe Dokumentation über bisherige Arbeiten, Angaben, welche der drei Aufgaben bevorzugt würde). Es ist möglich, dass einzelne Teilnehmer mehrere Aufgaben bearbeiten. Es werden acht bis zehn Teilnehmer eingeladen.

Termine: Einreichen der Bewerbung bis 15. Januar. Einladung und Abgabe der Unterlagen bis 30. Januar. Fragenbeantwortung bis 1. März, Ablieferung der Entwürfe bis 30. April 1992.

Altersheim in Windisch AG

Der Stiftungsrat Altersheim Windisch veranstaltet einen Projektwettbewerb für die

Altersheimerweiterung. **Teilnahmeberechtigt** sind Architekten, die seit dem 1. Januar 1991 ihren Wohn- oder Geschäftssitz in Windisch oder Mülligen haben. Zusätzlich werden drei auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. Es wird auf die Art. 27 und 28 (Architekturfirmen, Arbeitsgemeinschaften) der Wettbewerbsordnung sowie auf den Kommentar zu Art. 27 aufmerksam gemacht. **Fachpreisrichter** sind W. Hertig, Zürich, R. Keller, Brugg, R. Müller, Baden, H. Soland, Baudepartement Kanton Aargau, P. Pfister, Windisch, Ersatz. Für **Preise** stehen dem Preisgericht 60 000 Franken zur Verfügung.

Die **Unterlagen** inkl. Modell können vom 13. bis 20. Januar 1992 im Büro des Altersheimes Windisch gegen Hinterlage von 300 Franken abgeholt werden. **Termine:** Besichtigung am 2. März (10 bis 12 Uhr, Büro Altersheim), Fragestellung bis 27. März, Ablieferung der Entwürfe bis 24. Juli, der Modelle bis 31. Juli 1992.

Berichtigungen

Bahnhof Frauenfeld TG

Das Ergebnis dieses Wettbewerbes wurde in Heft 48 auf Seite 1174 veröffentlicht. Bei den Verfassern des im 5. Rang klassierten Projektes wurden im Jurybericht die beratenden Ingenieure nicht erwähnt. Die vollständige Verfasserangabe lautet: 5. Rang, Ankauf (8000 Fr.): *Jörg Häni, Frauenfeld, Urs Kohler, Frauenfeld, Richard Stucki, Matzin-*



2. Rang: Rossi + Spillmann, Zug



3. Rang: Tüfer + Grüter + Schmid, Luzern

gen; Verkehrsingenieur: Nooria AG, Dr. R. Bahman, Zürich; Bauingenieure: Welti & Berger, Winterthur.

Kantonales Verwaltungszentrum an der Aa, Zug

Mit dem Ergebnis wurden in Heft 49 auf Seite 1204 auch die Modellbilder der drei erstrangigen Projekte veröffentlicht. Leider wurden dabei die Modelle des zweiten (Rossi + Spillmann, Zug) und des dritten Ranges (Tüfer + Grüter + Schmid, Luzern) verwechselt. Wir bitten um Nachsicht für das Versagen.

Ehrungen

Akademische Ehrungen für Angehörige der ETH Zürich

Prof. Dr. Asumu Ohmura, ausserordentlicher Professor der ETH Zürich für Physische Geographie, wurde von der Meteorologischen Gesellschaft Japans der diesjährige Horuichi Foundation Prize verliehen, die höchste wissenschaftliche Anerkennung dieser Gesellschaft für interdisziplinäre Beiträge zur Meteorologie und Ozeanographie.

Prof. Dr. Wilhelm Simon, Professor der ETH Zürich für analytische Chemie, wurde von der Shanghai University of Technology geehrt; er wurde zum «Honorary Professor» ernannt und erhielt die «Golden Medal» dieser Universität und des Shanghai Municipal Government.

Prof. Dr. Werner Stumm, Professor der ETH Zürich für Gewässerschutz und Direktor der EAWAG, wurde von der American Society of Civil Engineers (ASCE) der 1991 Simon W. Freese Environmental Engineering Award and Lectureship verliehen für seine Arbeiten in Umweltwissenschaften im allgemeinen und in aquatischer Chemie im speziellen.

Prof. Dr. Bruno Thürli, Professor der ETH Zürich für Baustatik und Konstruktion im Ruhestand, wurde Anfang Oktober mit der Professor-A.-Ostenfeld-Goldmedaille

der Technischen Hochschule Dänemarks in Lyngby geehrt für seine besonderen Verdienste im wissenschaftlichen Austausch mit Dänemark im Bereich Stahlbeton.

Prof. Dr. Friedrich E. Würgler, Professor der ETH Zürich für Genetik am Institut für Toxikologie der ETH und der Universität Zürich in Schwerzenbach, wurde zum Mitglied und wissenschaftlichen Sekretär der «International Commission for Protection against Environmental Mutagens and Carcinogens» (ICPEMC) gewählt.

Prof. Dr. John G. Ramsay, Professor der ETH Zürich für Geologie, ist anlässlich der jährlichen Generalversammlung der Indian National Academy zum Foreign Fellow der Akademie gewählt worden.

Hochschulen

ETH Zürich erhält eine Professur für Umwelt- und Sicherheitstechnologie in der Chemie geschenkt

Die Schweizerische Gesellschaft für chemische Industrie (SGCI) schenkt der ETH Zürich eine «Professur für Umwelt- und Sicherheitstechnologie in der Chemie».

Die in Aussicht gestellten Mittel von 12 Millionen Franken, verteilt über die Jahre

1992–1997, werden es der ETH Zürich erlauben, nach eigenem Gutdünken und frei von irgendwelchen Auflagen vertieft in Gebieten zu arbeiten, welche die Hochschule zwar seit einigen Zeit verstärkt zu betreuen gedachte, dies leider aber bisher wegen Mittelknappheit nicht in gewünschtem Masse tun konnte.

Der Schenkung der SGCI kommt aus der Sicht der ETH Zürich wegweisenden Charakter für die künftige Zusammenarbeit mit der schweizerischen Industrie zu: Sie ist ein Beweis für das Vertrauen, welches die ETH Zürich bei den Industriepartnern geniesst und ist gleichzeitig eine Verpflichtung zu weiterer partnerschaftlichen Zusammenarbeit. Die gesellschaftlichen Bedürfnisse schliessen aus der Sicht der Leitung der ETH Zürich auch für die Zukunft ähnliche Vorfälle nicht aus, solange sie zum Wohl beider Partner sind.

Die Professur soll sich mit Methoden zur Risikoabschätzung befassen und Aspekte des Umweltschutzes, der Sicherheit sowie der Unfallverhütung und Arbeitssicherheit in die industrielle Produktion, die Lagerung und den Transport von Chemikalien integrieren. In der Lehre sollen insbesondere die Themen Sicherheit von Mensch und Umwelt bei chemischen und physikalischen Prozessen, wie sie in chemischen Industriebetrieben und in der Forschung und Entwicklung vorkommen, behandelt werden.